



Information und Anmeldung

Die Erfahrung des Eremitendaseins ist in der Fastenzeit und Ostern, über den Sommer (Juli+August) und in der Adventszeit und Weihnachten für jeweils eine Woche möglich. Interessierte erhalten nähere Informationen im:

DomCenter Linz
Herrenstraße 36, 4020 Linz
Tel.: 0732/946100
Email: domcenter@diözese-linz.at
Web: www.mariendom.at



TURMEREMIT ist ein Projekt für Linz 2009 Kulturhauptstadt Europas in Kooperation mit der Diözese Linz. Eine Projektidee von Hubert Nitsch.

UNTERSTÜTZT VON Oberösterreichische Versicherung AG, Glaswerkstätten Schlierbach, Hilfswerk Oberösterreich, Bischof Rudigier Stiftung, Veritas Buchhandlung, Hotel Kolping

DIE EREMITENSTUBE WURDE EINGERICHTET VON proHolz Oberösterreich, in Zusammenarbeit mit der Tischlermeisterklasse der HTBLA Hallstatt, MAFI Naturholzböden, Wiesner und Hager Möbel GmbH, Kranz Tischlerei GmbH & Co. KG und GEA – Gehen, Sitzen, Liegen, Möbeldesign: Franz Geffke

IMPRESSUM Herausgegeben von der Bischof-Rudigier-Stiftung der Diözese Linz, Herrenstraße 26, 4020 Linz, Tel. 0732-777885-24, clemens.pichler@diözese-linz.at
Folderinhalt: Kunstreferat der Diözese Linz, Mitarbeit: MMMag. Hubert Nitsch, Dr.in Martina Gelsinger, Mag.a Karin Perndl kfm. Projektbegleitung: Hubert Frank

Weitere Infos zum Projekt unter www.mariendom.at



EremitInnen im Linzer Mariendom

Turmeremit

395 Stufen in die Einsamkeit



Größte Kirche – Kleinste Einheit

Im Zuge von Linz 2009 - Kulturhauptstadt Europas wurde im Linzer Mariendom – der größten Kirche Österreichs – die Türmerstube für freiwillige Eremitinnen und Eremiten zur Verfügung gestellt, um sich in die Stille zurückzuziehen. Aufgrund des überwältigenden Andrangs wird das Projekt auch in den Folgejahren fortgesetzt.

Die Stube befindet sich in beträchtlicher Entfernung vom Trubel der Stadt auf rund 68 Metern Höhe. Die Eremitage ist gleichzeitig utopischer und realer Ort. Der Ort hält die Frage nach Sinnsuche und den eigenen Lebensentwürfen wach.

Der Eremit ist ein Phänomen der Menschheits- und Religionsgeschichte. Seit tausenden von Jahren ziehen sich Menschen immer wieder zeitlich begrenzt oder für immer zurück, um einen neuen Blick auf das Leben zu bekommen und um eine Alternative in der Gesellschaft zu leben.

Raum der Stille

Im Projekt „Turmeremit“ spiegelt sich eine kirchliche Dimension wider, da jedem Eremiten und jeder Eremitin ein/e persönliche(r) seelsorgliche(r) BegleiterIn zur Seite gestellt wird. Die Eremitage steht zugleich als Bild für jenen Raum, den die Kirche landauf, landab anbietet: Ein Raum des Rückzugs, der Stille, der Reflexion über das Leben, sich selbst, die Menschen, Gott.

Diese (spirituelle) Erfahrung steht jedem offen. Für Verpflegung ist gesorgt. In der Eremitage gibt es eine kleine ausgewählte Handbibliothek und ein Tagebuch, das von EremitIn zu EremitIn weitergegeben wird.

Rituale und Rhythmen

Das Leben der EremitInnen erschöpfte sich nie im Schweigen, sondern war immer auch stark von Ritualen und einfachen Arbeiten rhythmisiert. Ein Tagebuch, welches von EremitIn zu EremitIn weitergeben wird, ermöglicht ein Reflektieren und Artikulieren über ein privates Tagebuch hinaus.

Weiters sind Spaziergänge und körperliche Betätigung abseits des Stiegen-steigens möglich.

Nicht sichtbar – doch präsent

Die Türmerstube im Mariendom wurde im 2. Weltkrieg eingebaut und wahrscheinlich als Beobachtungsposten genützt um etwaige Bombentreffer schneller lokalisieren zu können und Hilfe zu koordinieren. Die exponierte Lage bietet einen guten Überblick über die Stadt und ist von sehr vielen Punkten der Stadt auch einsehbar. Das verdeutlicht die Symbolkraft dieses markanten Ortes, der für die LinzerInnen eine neue Konnotation erhält und für die Gäste der Stadt über das kunsthistorische, musikalische, liturgische hinaus eine Qualität sichtbar macht, die sie in kaum einem anderen Kontext erfahren.

Der Mariendom ist für die Diözese Linz nicht nur kirchengeschichtlich relevant und mit dem Namen des Bischofs Rudigier verbunden, sondern trägt als Bau auch eine Botschaft mit sich, die von gefeiertem Leben und christlicher Gemeinschaft erzählt. Historisch kritisch betrachtet bekommt die kleinste Einheit in der größten Kirche Österreichs durch die Eremitage eine besondere Ergänzung, wenn nicht Vervollständigung.

Schweigen mit dem Eremiten

BesucherInnen haben die Möglichkeit, den EremitInnen beim täglichen Mittagsgebet in der Krypta im Mariendom zu begegnen. In dieser Form wird die Erfahrung des Schweigens in einer eingeschränkten Dimension auch für Menschen im Alltagsleben erlebbar.

In den Zeiten, in denen die Eremitenstube bewohnt ist, findet täglich außer Sonn- und Feiertag ein „Schweigen mit dem Eremiten“ für alle statt, d.h. diese Erfahrung wird in ihren Ansätzen allen Interessierten zugänglich.

Publikation

Im Oktober 2009 ist das Buch zum Projekt Turmeremit erschienen: 22 EremitInnen portraitiert in Wort und Bild. Erhältlich ist die Publikation im Dom-Center, auf Wunsch kann sie auch auf Rechnung zugeschickt werden.

